



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Robert Brannekämper, Barbara Becker, Daniel Artmann, Maximilian Börtl, Franc Dierl, Alex Dorow, Patrick Grossmann, Andreas Jäckel, Björn Jungbauer, Manuel Knoll, Harald Kühn, Stefan Meyer, Dr. Stephan Oetzinger, Andreas Schalk, Josef Schmid, Werner Stieglitz CSU,**

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöllner und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Haushaltsplan 2024/2025;

**hier: Positive Propaganda – (A) Museum Schellingstraße in München – und
Künstleraustausch „Amichai Residency Program“
(Kap. 15 05 Tit. 686 83)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 15 05 wird der Ansatz im Tit. 686 83 (Zuweisungen an Sonstige) für das Jahr 2024 von 3.650,0 Tsd. Euro um 200,0 Tsd. Euro auf 3.850,0 Tsd. Euro erhöht.

Zur Deckung wird in Kap. 13 02 Tit. 893 06 der Ansatz im Jahr 2024 um 200,0 Tsd. Euro gekürzt.

Begründung:

Positive Propaganda – (A) Museum Schellingstraße in München (165,0 Tsd. Euro):

Im (A) Museum in der Schellingstraße in München hat es sich der Verein „Positive Propaganda“ zur Aufgabe gemacht, die Street-Art-Bewegung einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Bedeutende Künstlerinnen und Künstler der Bewegung haben bereits hier ausgestellt. In dem Museum ganz in der Nähe der Ludwig-Maximilians-Universität soll die Street-Art-Bewegung aber auch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Fakultäten erforscht werden und das (A) Museum als Fenster zwischen Wissenschaft und Kunst fungieren. Mit den zusätzlichen Mitteln soll die Konzeption des Ausstellungsprogramms der Jahre 2024 bis 2027 und die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft unterstützt werden.

„Amichai Residency Program“ – Künstleraustausch (35,0 Tsd. Euro):

Yehuda Amichai (1924-2000), einer der bekanntesten hebräischen Lyriker im modernen Israel, wurde in Würzburg geboren, emigrierte 1936 mit seiner Familie nach Palästina und entging so der nationalsozialistischen Judenverfolgung. Die Stadt und Region Würzburg lagen ihm zeit seines Lebens sehr am Herzen, und er besuchte seine Heimatregion nach 1945 immer wieder. In Israel trug seine Dichtung wesentlich dazu bei,

das moderne Hebräisch auch als Sprache der Literatur zu etablieren. Anlässlich seines 100. Geburtstags im Jahr 2024 sind weltweit zahlreiche Erinnerungsveranstaltungen geplant.

Das „Amichai Residency Programm – Es gibt noch ein Licht aus Erinnerungen“ soll den Austausch zwischen hebräischen und deutschsprachigen Künstlern fördern. Die Idee ist es, sechs junge Künstler (im Alter zwischen 20 und 40 Jahren) für einen Monat in der Region Würzburg zum Austausch zusammenzubringen. Die jungen Künstler (dabei sollen neben Schriftstellern auch Komponisten einbezogen werden) werden mit hebräischen und deutschen Texten arbeiten. Der Aufenthalt soll dazu dienen, um an einem Projekt ihrer Wahl sowie an einer gemeinsamen Veranstaltung zu arbeiten, die sie am Ende ihres Aufenthalts öffentlich präsentieren werden. Dabei werden sich die Künstlerinnen und Künstler auch mit der wechselvollen jüdischen Geschichte Würzburgs und Unterfrankens beschäftigen.